

Liebe Winzerinnen und Winzer

Das Fricktal wurde von mir schon oft mit einem Augenzwinkern als «Toskana des Aargaus» - oder gar der Schweiz - bezeichnet. Was eher als Spass gemeint war, zeigt sich in diesem Jahr erstaunlich deutlich in der Realität. Die vergangenen Monate waren geprägt von einer aussergewöhnlichen Trockenheit. Mit lediglich 12 bis 70 mm Niederschlag in den letzten drei Monaten ist die Situation in vielen Rebbergen, Feldern, Wäldern und Flüssen deutlich spürbar.

Auch der trotz allem schnelle Vegetationsverlauf und der Zeitpunkt der Ernte machen klar, wie speziell dieses Jahr ist. Im Fricktal hat die Traubenernte bereits am 17. August begonnen. In den nächsten Tagen startet die Haupternte des Riesling-Silvaners, wahrscheinlich dicht gefolgt vom Blauburgunder. Ein Erntebeginn mitten im August hätte ich bei uns vor einigen Jahren noch kaum für möglich gehalten.

Früher wünschte man sich im Fricktal «e guets Herbste». In diesem Jahr stellt sich fast schon die Frage, ob wir nicht eher von «e guets Sümmere» sprechen müssten. So ungewohnt dieser Ausdruck auch klingt, er trifft die Situation erstaunlich gut. Wenn die Lese bereits im Sommer beginnt, verschieben sich nicht nur die Termine, sondern auch unsere Wahrnehmung dessen, was im Weinbau als «normal» gilt. Umso mehr sind Aufmerksamkeit, Flexibilität und gutes Timing gefragt.

Ich wünsche allen Winzern und Winzerinnen der Deutschschweiz für die bevorstehende Ernte viel Erfolg, sichere Entscheidungen und trotz der aussergewöhnlichen Bedingungen auch Freude an der Arbeit.

In diesem Sinn: «e guets Herbste» oder vielleicht eben doch schon «e guets Sümmere».

Beste Grüsse

Yannick Wagner

Fachstelle Weinbau

Landwirtschaftliches Zentrum Liebegg



Wetterlage

In der letzten Woche sind – mit grossen regionalen Unterschieden – zwischen 25 und 100 mm Niederschlag gefallen. Nicht genug, um die Reserven zu füllen, aber ausreichend, um den akuten Wassermangel abzumildern. Für die nächste Zeit werden mehrheitlich trockene Tage mit warmen Temperaturen vorhergesagt. Gewitter und einzelne Tage mit Niederschlag sind nicht auszuschliessen, besonders gegen das Wochenende hin. Die kühleren Nächte dürften die Reife der späteren Sorten etwas entschleunigen und werden sich hoffentlich positiv auf die Aromen-Entwicklung auswirken.

Entwicklungsstadium:

Die Ernte hat begonnen!

In manchen Anlagen ist vor allem beim Blauburgunder und späteren Sorten eine etwas uneinheitliche Reifeentwicklung zu beobachten.

Pflanzenschutz -Krankheiten

Die Pflanzenschutzbehandlungen sind abgeschlossen.

Aufgrund der bevorstehenden Ernte und der sauberen Bestände ist auf späte Kupferbehandlungen zu verzichten.

Pflanzenschutz - Schädlinge

Die **Kirschessigfliege** ist zwar vorhanden, und es wurden auch bereits erste Eiablagen (Rheintal SG) festgestellt. Eine massive Entwicklung ist aber vorerst nicht zu erwarten. Dies bestätigen die niedrigen Fangzahlen und Meldungen aus dem Obst- und Beerenbau. Dennoch sollten Risikoanlagen laufend überwacht und auf Eiablagen kontrolliert werden. Gefährdete Anlagen (Waldrand, Heckennähe, etc.) können vorbeugend mit Kaolin behandelt werden. In allen anderen Fällen ist es ausreichend, mit den Behandlungen (auch Kaolin) zu beginnen, sobald die ersten Eiablagen festgestellt werden.

Für den Einsatz von **Spinosad (bienengefährlich)** gilt, dass Eiablagen nachgewiesen sein müssen und der Einsatz bei Tafeltrauben nicht zugelassen ist. Der Einsatz von Spinosadprodukten ist nicht bewilligt, wenn beschädigte (Saft absondernde) Beeren vorhanden sind. Blühende Einsaaten oder Unkräuter sind vor der Behandlung zu entfernen (am Vortag mähen/mulchen). Die Bewilligungsaufgaben und die Wartefristen sind zwingend einzuhalten.

Weitere Informationen: [Agroscope Infoseite *Drosophila suzukii*](#); [FiBL-Merkblatt: Kaolin im Weinbau](#)

Frassschäden durch **Wespen** können in der Nähe von Waldrändern, Borden und Gebüschern stärker auftreten. Als beste Bekämpfung hat sich der Massenfang mit Flüssigköderfallen erwiesen.

Weitere Infos im SZOW-Artikel «[Wespenbekämpfung im Deutschschweizer Rebbau](#)»

Um die Ausbreitung des **Japankäfer** nicht zusätzlich zu fördern, sollten bei der Rückkehr aus Befallsgebieten (Tessin, Miso, Simplon, Norditalien) Fahrzeug und Ausrüstung kontrolliert werden. Oft reist der Käfer als blinder Passagier mit. Werden verdächtige Käfer (Ähnlichkeit mit **Japankäfer**) beobachtet, ist dies der kantonalen Fachstelle zu melden (scharfes, aussagekräftiges Foto einsenden)! Der verdächtige Käfer muss gefangen und im Tiefkühler gelagert werden, bis eine Rückmeldung der Fachstelle erfolgt ist. Informationen dazu und zu ähnlichen Schadkäfern, die auch an Reben auftreten, finden Sie unter diesem [Link](#).

Pflegehinweise

Sofern **Vogelschutznetze** eingesetzt werden, müssen alle nötigen Massnahmen getroffen werden, damit diese für Vögel und kleine Säuger (z.B. Igel) nicht zu Fallen werden. Bevorzugt zu verwenden sind Rebnetze mit hellen und auffälligen Farben. Die Netze sind regelmässig auf Löcher sowie gefangene Tiere zu kontrollieren. Nach der Ernte sind die Netze baldmöglichst zu entfernen. In der Praxis hat sich auch der Einsatz von Seitennetzen bewährt. Die allgemeine Gefahr, dass sich Tiere verfangen, ist viel geringer.

[Merkblatt Schutz der Rebberge mit Rücksichtnahme auf Vögel und andere Tiere](#)

Nach **Hagelschäden während der Reife** besteht die Gefahr von Befall durch Botrytis und Kirschessigfliege. Eine Behandlung mit Kaolin kann das Risiko für den KEF-Befall etwas mindern. Der Einsatz von Spinosad ist auf beschädigten Beeren nicht erlaubt (siehe oben).

Detaillierte Infos zu Massnahmen nach Hagelschlägen findet man in der Tabelle auf Seite 53 in der [«Pflanzenschutzempfehlung für den Rebbau 2025/2026»](#),

Bei Befall mit **Schwarzfäule** sind Hygienemassnahmen (Entfernen der befallenen Blätter oder Trauben aus der Anlage) sinnvoll.

Stöcke mit Symptomen von **Esca oder Vergilbungskrankheiten** sind zu markieren und im Winter zu roden.

Rebstöcke mit Symptomen von Vergilbungskrankheiten sind zusätzlich meldepflichtig, insbesondere bei erstmaligem Auftreten oder wenn Neupflanzungen betroffen sind. Die Merkblätter von Agroscope zeigen die wichtigsten Symptome der Krankheiten und mögliche Verwechslungen.

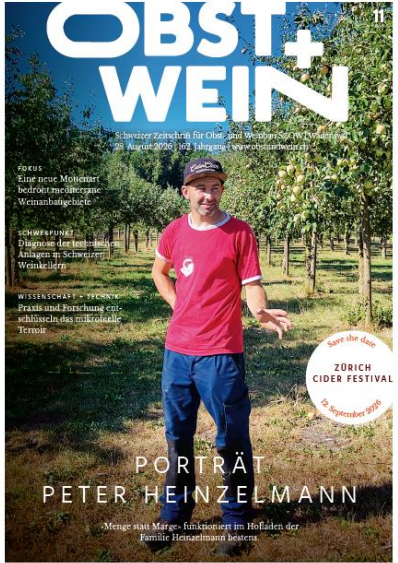
[Merkblatt Vergilbungskrankheiten](#)

[Merkblatt Vergilbungskrankheiten Verwechslungsmöglichkeiten](#)

[Merkblatt Esca](#)

Brennnesseln und Ackerwinden können nun wieder gemäht werden, da der Flug der Glasflügelzikade (*Hyalestes obsoletus*) abgeschlossen ist.

Bei Rebparzellen welche als «Rebflächen mit natürlicher Artenvielfalt» angemeldet sind, ist das **Mulchen** der gesamten Rebfläche ab Reifebeginn wieder erlaubt.



Demnächst in Ihrem Briefkasten: Heft 11

- Fokus: Eine neue Mottenart bedroht die Weinberge!
- Energetische Diagnose der technischen Anlagen in Schweizer Weinkellern
- Das mikrobielle Terroir
- Arbeitskalender «Verjus»
- Müller-Thurgau-Blog über Sparmassnahmen bei Agroscope
- u.v.m.

Sichern Sie sich für Fr. 127.- das **Abo mit vollem Online- und Archivzugang** und gewinnen Sie attraktive Preise! Vermerk «winzerinfo»: nur über info@obstundwein.ch

Links

[PSM Register BLV](#)
[Pflanzenschutzmittelliste für den Rebbau 2026](#)
[Pflanzenschutzempfehlung für den Rebbau 2025/2026](#)
[Betriebsmittelliste FiBL 2026](#)
[Toolkit Anwenderschutz Pflanzenschutzmittel](#)
[Angepasste Dosierung \(LWV\)](#)

Hinweise zum Inhalt

Bei den Angaben handelt es sich um Empfehlungen, die auf Informationen und Erfahrungen von Agroscope, kantonalen Fachstellen, dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) und Produzenten sowie auf Wetterdaten von Agrometeo und MeteoSchweiz basieren. Die Empfehlungen beinhalten vorwiegend überregionale Prognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Regionale Gegebenheiten und Sorteneigenschaften können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid und die Verantwortung für daraus abgeleitete Massnahmen liegen beim Produzenten.

Aufgrund der vorgerückten Erntefenster und der damit längeren Gültigkeit dieser Ausgabe erscheint die nächste Nummer erst am 22. September 2026.

Impressum

Redaktion	Kant. Fachstellen für Weinbau der Kantone AG, BE, BL, BS, GL, GR, LU, NW, OW, UR, SG, SH, SO, SZ, TG, ZH, ZG, Fürstentum Liechtenstein, Agroscope, Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), Weinbauzentrum Wädenswil (WBZW)
Chefredaktor	Lorenz Kern, Weinbauzentrum Wädenswil, lorenz.kern@weinbauzentrum.ch
Redaktionsteam	Linnéa Hauenstein (FiBL), Lina Egli-Künzler (Agroscope), Michael Gölles (Strickhof)
Abonnement	bei den jeweiligen kantonalen Fachstellen
Produktion	Schweizer Zeitschrift für «Obst+Wein», 8820 Wädenswil, info@obstundwein.ch
Erscheinungsweise	Während der Hauptvegetation alle 2-4 Wochen, ca. 18 Ausgaben pro Jahr (zusätzliche Ausgaben möglich)